№ 6139. Mittwoch, 29. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Schullehrer Kurth zu Groß-Fahlenwerder und dem Fabrikmeister Ruschenburg zu Iserlohn das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachm.

Breslau, 29. Juni. Die „Bresl. Ztg." theilt in ihrem Mittagsblatte mit, daß, wie sie erfahren habe, die Genehmigung zur Eröffnung des confessionslosen Gymnasiums, den Anträgen des Magistrats entsprechend, so eben ertheilt worden ist.

Paris, 29. Juni. Der gesetzgebende Körper nahm heute das Gesetz an, betreffend die Ernennung der Maires durch die Regierung, mit 177 gegen 37 Stimmen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wiesbaden, 28. Juni. Der Communallandtag lehnte die Regierungsvorlage betr. die Vertretung des Adels und des Großgrundbesitzes durch zwei Mitglieder im Verwaltungsausschusse der Communalstände neuerdings ab.

Paris, 28. Juni. Die von der Königin Isabella anläßlich ihrer Abdankung erlassene Proklamation an die Spanier sucht die verschiedenen Akte der Regierung der Königin zu rechtfertigen; Isabella zeigt der spanischen Nation an, daß sie zu Gunsten ihres Sohnes, des Prinzen von Asturien, der Krone entsagt habe und bemerkt, daß sie den Prinzen Alphons, so lange er außerhalb Spaniens weile, unter ihrem Schutze behalten werde, bis er durch eine Regierung und eine Versammlung der Cortes, welche die legitime Stimme der Nation repräsentiren, zum Könige von Spanien ausgerufen sein würde.

Ueber die Provinzial-Anleihe

geht uns folgender Artikel zu:

„Die projectirte Provinzial-Anleihe zur Deckung der in den 3 Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen und Danzig bis zum Jahre 1889 zu zahlenden Provinzial-Chausseebauprämien ist vom Provinziallandtag abgelehnt worden.

„Dieses Resultat muß man schon deshalb billigen, weil gleich auf den ersten Blick doch unwillkürlich die Frage entsteht, ob denn wirklich die betreffenden Regierungsbezirke im Lauf der nächsten 20 Jahre nicht im Stande sind, nach und nach die Summe von 2,350,000 Rℓ., um die es sich handelt, also durchschnittlich jährlich etwas über 100,000 Rℓ durch laufende Steuern aufzubringen. Denn nur wenn dies in der That erwiesen werden könnte, dürfte, abgesehen von allem übrigen, überhaupt von einem Anlehen zu dem angegebenen Zwecke die Rede sein. Freilich ist das Schuldenmachen zu Gemeinzwecken so allgemein Mode geworden, daß man mit so einfältig altväterischen Fragen in der Regel heut zu Tage namentlich bei den unmittelbar Interessirten ziemlich übel anzukommen pflegt. Aber in diesem Fall würden schon die Mehrkosten einer Anleihe gegenüber der regulären Deckung durch laufende Steuern so sehr ins Gewicht fallen, daß man die genaue Untersuchung dieser Vorfrage unmöglich übergehen könnte.

„Ob der Königsberger Provinzial-Landtag gerade aus diesem Grunde die Anleihe abgelehnt hat, lassen wir dahingestellt. Ueber den Gang der Verhandlungen erfährt man ja bei der Geheimhaltung der Sitzungen leider nichts Genaueres. Nützlich wäre es, wenn der Landtag auch den kleineren Verbänden, an die nun möglicherweise diese Ansprüche getheilt herantreten werden, diesen Grund zur Beherzigung empfehlen wollte. Wenn auch noch die Communen in unsern wirthschaftlich so sehr zurückstehenden östlichen Provinzen dem Beispiel leichtsinniger Creditwirthschaft, das leider in so verderblicher Ausdehnung in den einzelnen Privatwirthschaften Platz gegriffen hat, schlankweg folgten, dann kommen wir aus unsern bedrängten, an allen Ecken und Enden mangelhaften Verhältnissen gar nicht heraus, sondern nur immer tiefer in Verlegenheiten, die den erwarteten Nutzen aller Gemeinanlagen mehr wie illusorisch machen.

„Uns kann neben unablässiger Anstrengung nur die sorgsamste Sparsamkeit, d. h. die gewissenhafteste Benutzung aller verfügbaren Mittel zu möglichst ausgiebigsten Resultaten emporhelfen. Bekanntlich aber liegt die Wirthschaft mit Credit, namentlich, wenn er ziemlich theuer zu stehen kommt, ohne uns zu entsprechendem effectiven Mehreinkommen zu verhelfen, nicht in jener Richtung, die wir vielleicht schon bis jetzt zu oft aus den Augen verloren haben.

„Aber auch aus einem andern Grunde ist es äußerst wichtig, daß wir uns keineswegs daran gewöhnen, durch die Aushilfe des Credits uns über die Sorge um dringende Bedürfnisse leicht hinweg zu heben.

„Die Provinzialanleihe ist von verschiedenen Seiten in dieser Zeitung behandelt und dabei auf eine Reihe der allerwichtigsten Umstände hingewiesen worden, die die ernsteste Aufmerksamkeit bei Allen in unserer Provinz verdienen.

„Hr. Sy. verlangte für den nothwendigen Chausseebau bei uns Staatsmittel. Er reclamirte sie als eine Schuld des Staats gegen unsere Provinz. Wir können die Frage, ob der Staat bei uns in solcher Schuld ist, nicht entscheiden. Vor Allem müßten die wirklichen Leistungen unserer Provinz an den Staat in Vergleich zu dem, was der Staat uns im Verhältniß zu den übrigen Provinzen dafür geleistet hat, gestellt werden. Käme dabei ein Guthaben zu unsern Gunsten heraus, dann wäre es unsere Sache, dasselbe ernstlichst zu reclamiren. Vom Provinziallandtag, dem am ehesten die nothwendigen Materialien zu Gebot stehen, könnten solche Untersuchungen vorgenommen werden.

„Hr. S— verlangte, um unsern Communen wieder die natürlichen Mittel zur Herstellung der ersten Gemeinbedürfnisse zuzuführen, Steuerreformen: Abschaffung der Mahl- und Schlachtsteuer und Ueberweisung der 1865 neu eingeführten Staats-, Grund- und Gebäudesteuer an die Communen. Für beides haben wir uns längst ausgesprochen, die Grundsteuerausgleichung ihrer Zeit nach Kräften bekämpft. Hoffentlich wird das drängende practische Bedürfniß endlich die Interessenten von der Nothwendigkeit der Reform resp. Redressur überzeugen, wenn wir aufhören, mit Crediten die Löcher, welche die bestehende Wirthschaft überall aufreißt, für den Augenblick zuzuflicken.

„Unsere Provinzen haben alle Ursache, sich, wie in der Zolltarifreform, so auch in den eben berührten Fragen an die Spitze der Bewegung zu stellen. Sie werden es desto eher thun, je weniger ihnen andere Auswege für ihre Bedürfnisse bleiben."

Soweit der eingesandte Artikel. So beherzigenswerth auch ist, was darin über die Contrahirung von Anleihen zu Gemeindezwecken gesagt ist, so bedarf es doch, um Mißverständnissen vorzubeugen, einer eingehenderen Erläuterung darüber, unter welchen Umständen Anleihen gerechtfertigt sind, und unter welchen nicht. Wenn mit der Anleihe Einrichtungen geschaffen werden, welche zu einem entsprechenden effectiven Mehreinkommen verhelfen, so will ja auch der Verfasser den Weg der Anleihe nicht ausschließen.

Die Frage über die Zurücksetzung unserer Provinz von Seiten des Staates in Bezug auf die Herstellung von Communicationsmitteln scheint uns bereits jetzt festzustehen und keiner besondern Untersuchung durch den Provinzial-Landtag zu bedürfen. Der Nachweis ist wiederholt geführt und wird noch ausführlicher geführt werden. Eine Vergleichung der Leistungen und Gegenleistungen in Bezug auf unsere und die andern Provinzen wird dies zeigen. Man wird dann auch die enormen Summen nicht vergessen müssen, welche die Communen unserer Provinz im Interesse des Staates von der Kriegszeit her auf ihr Conto haben nehmen müssen.

✻ **Berlin**, 28. Juni. Die Nachrichten von Ems über den Gesundheitszustand des Königs lauten sehr befriedigend. Die Kur wird noch 3 Wochen andauern; dann wird sich der König nach Wiesbaden und Homburg begeben, dort einige Tage verweilen und hierauf nach Berlin zurückkehren. In den nächsten Tagen wird die Königin Augusta in Ems eintreffen. Die Nachricht von einer spätern Reise des Königs nach Tyrol wird von den Offiziösen als Erfindung bezeichnet. — Hr. v. Schlözer, der Norddeutsche Gesandte in Mexiko, welcher mit dem von ihm mit Mexiko abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrage hier im April eingetroffen war, wird demnächst auf seinen Posten zurückkehren. Der General-Consul Theremin aus Alexandrien will sich pensioniren lassen, er ist zu diesem Behufe hier eingetroffen. Der bisherige Vice-Consul in Constantinopel, Graf Schwerin, ist zum Vice-Consul in Kairo ernannt und der Ger.-Assessor v. Gramatzki mit der interimistischen Wahrnehmung der Geschäfte des Vice-Consuls in Constantinopel beauftragt. Außer dem Ober-Staatsanwalt v. Graevenitz in Marienwerder sind, der „Krzztg." zufolge, noch die App.-Gerichts-Räthe Werner in Ratibor, Krüger in Breslau und Scholz in Posen zu Obertribunals-Räthen ernannt. — Die Feier des 3. August macht den offiziösen Correspondenten viele Sorge. Einige Tage waren sie darüber einig, daß ein neuer Feldmarschall creirt werden sollte, man schwankte nur noch zwischen v. Moltke und v. Steinmetz. Neuerdings bezeichnete man schon als zuverlässig den Letzteren als den Auserkorenen. Jetzt kommt aber der Offiziöse der „Schl. Ztg." und belehrt uns, daß es dem bisher in Preußen festgehaltenen Gebrauche widersprechen würde, mehr als einen Feldmarschall zu haben. Einen haben wir aber schon in dem Grafen Wrangel. — Wie man der „Z. C." mittheilt, ist innerhalb des Norddeutschen Bundes eine gleichmäßige Regulirung der Berechtigung der zur Civilversorgung geeigneten Militärs in Aussicht genommen. — Der Wahlaufruf der Fortschrittspartei hat nachträglich noch einige Unterzeichner gefunden, u. A. aus der Prov. Preußen den frühern Abg. Krieger-Goldapp und die Rittergutsbesitzer Käswurm-Puspern und Käswurm-Tilsewischken. Von den 84 Unterzeichnern sind 34 noch active, 11 ehemalige Abgeordnete. Die „Kreuzztg." nimmt bei Mittheilung dieses Aufrufs Gelegenheit, die Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß diese gut thun würde, den conservativen Candidaten mit dem bekannten sanften Drucke bei der Wahl nachzuhelfen. Sie sagt: „Wir bemerken für heute hier nur, daß dies Programm uns aufs Neue bestätigt, wie die Linke Alles daran setzen wird, um in Bezug auf das Militärbudget die Regierung wesentlich zu beschränken. Es ist dem mit Sicherheit

---

Ueberfahren.

Hr. Dr. W. Farr in dem Londoner General-Register-Office ist kein Juvenal und schreibt keine Satyren; wohl aber statistische Tabellen, welche uns lebhaft an eine Stelle des römischen Dichters gemahnen. (Sat. III, 254 ff.):

. . . . . . longa coruscat
Serraco veniente abies, atque altera pinum
Plaustra vehunt, nutant alte populoque minantur.*)

„Run over" — so heißt das Kapitel des Herrn Farr. Wie viele Menschen verunglücken jährlich in der britischen Urbs unter den Hufen der Pferde, unter den Rädern der Equipagen, Omnibuse, Droschken, Lastwagen und wie die auf Rädern wandelnden Maschinen alle heißen, welche, von den Eisenbahnen abgesehen, den riesigen Menschen- und Güterverkehr durch die Straßen und Gassen der Hauptstadt wälzen? Die Zahl auch dieser Unglücksfälle hat sich in den letzten Jahren gesteigert. Im Jahre 1867 wurden 164, in 1868 aber 203 Personen durch Roß und Wagen getödtet. Die Listen von 1866—1869 zeigen aber, daß auf 1 Todten 14 Verstümmelte und Verletzte kommen und daraus ergeben sich beinahe 2900 solcher Verunglückten für das Jahr 1868. Getödtet wurden in eben diesem Jahre 12 Personen durch Omnibuse, 21 durch Cabs (Droschken), 105 durch Frachtfuhrwerke aller Art (vans, waggons, drags, carts); in 58 Fällen blieb das Fuhrwerk unbestimmt und in 7 Fällen werden Pferde als die unschuldigen Schuldigen genannt. Wegen übertriebenen Fahrens wurden 197 Personen gerichtlich belangt, 172 bestraft. Von je 15,402 lebenden Menschen der Hauptstadt greift das Schicksal einen — „nur" einen, sagt Hr. Farr — heraus und „wirft ihn unter den Hufschlag seiner Pferde". Und welcher Pferde! Lieber Leser, der Wagen des Schicksals ist jämmerlich bespannt!

Indem unser Gewährsmann ferner berechnet, daß binnen je 24 Stunden ja mit nichten die ganze Bevölkerung, sondern nur etwa 100,000 derselben sich fußgehend in den Straßen bewege, gelangt er zu dem angenehmen Ergebniß, daß alljährlich von je 500 wirklichen Fußgängern einer jenem von Thekla Wallenstein beweinten Loos des Schönen auf der Erde zum Opfer fällt. Mit andern Worten: Die Gefahr auf dem Londoner Pflaster zu wandeln, ist genau so groß und so klein, wie die Gefahr auf einer englischen Eisenbahn zu fahren.

Nur Uebung im Vergleichen
Lehrt wem der Kranz zu reichen —

singt J. V. Scheffel. Zum Vergleichen steht uns für heute jedoch nur das „Städtische Jahrbuch" von Berlin zu Dienst. Aus diesem erfahren wir, daß in der preußischen Hauptstadt in 1867 durch Ueberfahren 308 Unglücksfälle vorkamen, darunter 9 mit tödtlichem Erfolg; im Jahre 1868 aber 198 Ueberfahrungen mit gleichfalls 9 Todesfällen. Unglücksfälle durch Roß und Wagen überhaupt, einschließlich der Ueberfahrungen, geschahen in Berlin i. J. 1867: 786, worunter 420 durch Zusammenfahren, 58 in Folge Durchgehens der Pferde; i. J. 1868 dagegen nur 333, wovon 103 durch Zusammenfahren, 29 in Folge Durchgehens der Thiere. Nach den Gattungen der Fuhrwerke vertheilen sich die Fälle wie folgt:

	1867	1868
Eisenbahn	30	17
Pferdebahn	21	3
Omnibus	205	62
Droschke	168	57
Hand- und Hundewagen	14	9
Feuerwehr	11	1
Postwagen	14	1
Equipagen	86	26
Arbeits- und sonstige Wagen	237	157
Summa	786	333

Als Dreingabe schenkt uns Herr Schwabe, der Redacteur des Jahrbuchs, eine Person, die von einem Omnibus, und einen Kutscher, der benebst seinem ganzen Fuhrwerk in den Spreestrom stürzte. Diese zwei müssen sich ihre eigene Rubrik suchen. Curiositätenliebhaber benachrichtigen wir bei dieser Gelegenheit, daß die Zahl der in den Berliner Gefährten gefundenen und abgelieferten Gegenstände („fahrende Habe" in des Wortes strengstem Sinn) in den Jahren 1868 und 1869 beidemal genau 998 betrug! Aber welcher Statistiker sagt uns die Zahl der verlorenen Herrlichkeiten? Durch den Omnibus allein wurden in 1868 befördert 10,707,000, durch die Pferdebahn 1,300,000 sterbliche Menschen. Vom Droschkenverkehr wissen wir nur so viel, daß auf den sieben Bahnhöfen 446,700 Marken gelöst wurden. Und diese 14 bis 20 Millionen Menschen wollen bloß 1000 Gegenstände haben liegen lassen?

Victa jacet pietas, et virgo caede madentes,
Ultima coelestum terras Astraea reliquit —

singt schon der alte Ovid und ein österreichischer Kanzleirath deutete diese himmlische Asträa als „die in Verstoß gerathene und nicht wieder zu Stande gebrachte Ehrlichkeit."

Stellen wir nun, um Berlin mit dem 4⅕ mal so stark bevölkerten London vergleichen zu können, den Londoner Zahlen die mit 4⅕ multiplizirten Berliner Zahlen gegenüber, so ergiebt sich für das J. 1868:

	London	Berlin
1) Ueberfahren	2700	820
2) Todt	200	40

Das heißt: Die trostreiche Aussicht, zwischen Rossehufen und Wagenrädern eines akuten Todes zu verbleichen ist für den Fußgänger in London fünfmal so stark wie für den in Berlin. (Frankf. Z.)

Richard Wagners „Walküre"

ist am 26 d. Mts. in München zum ersten Male aufgeführt worden, nachdem am 24. d. die Hauptprobe vor einem größeren geladenen Publikum stattgefunden hatte. Die Tage um das Johannisfest sind von Wagner als die uralte Festzeit der Sommersonnenwende, in der schon die olympischen Spiele bei den Hellenen gefeiert wurden, auch für die Aufführung seines Festspiels ausdrücklich vorgeschrieben. Wenn es einstens ganz fertig sein wird, soll es vollständig einige

*) . . . . . . Es nahen auf ächzendem Wagen
Langhinschwankende Tannen und wieder auf anderen Wagen
Schwankende Fichten und drohen den Sturz und dem Volke
Verderben.

nur zu begegnen, wenn das Ministerium auch seinerseits Alles aufbietet, um conservative Wahlen zu erzielen." — Wie man aus Aachen mittheilt, ist dort wiederum ein Mörder, der wegen Muttermordes zum Tode verurtheilte Weber Offermann, begnadigt worden.

§§ [Die preußische Central-Boden-Credit-Actiengesellschaft] beginnt nun ihre Thätigkeit und hat das dabei interessirte Publikum durch Bekanntgebung der Beleihungsgrenzen, der Art der Zahlung 2c. 2c. gewiß auf das Angenehmste überrascht. Abweichend von ähnlichen Credit-Anstalten, die grundsätzlich nicht über den 20fachen Betrag des Grundsteuer-Reinertrages Anleihen gewähren, will diese Actiengesellschaft bis über den 30fachen Betrag hinausgehen, und wird dadurch wohl häufig der ganzen Höhe der landwirthschaftlichen Taxe nahe kommen. Der Beleihungsarten sind drei: I. Bei Liegenschaften innerhalb des 15fachen Betrages des jährlichen Grundsteuer-Reinertrages (bei Gebäuden bis zum 10fachen Betrage des Gebäudesteuer-Nutzungswerthes) — ohne weitere Prüfung der Sicherheit. II. Geht das gewünschte Darlehen bis zum 24fachen Betrage des Grundsteuer-Reinertrags, resp. bis zum 15fachen Betrage des Gebäudesteuer-Nutzungswerths — so ist dem Ermessen der Direction vorbehalten, das Darlehn gleichfalls ohne besondere Werthsermittelung zu geben. III. Für Darlehne bis zum 30fachen Betrage des Grundsteuer-Reinertages ist eine generelle, über den 30fachen Betrag hinaus eine spezielle Werthsermittelung erforderlich. — Die Darlehen selbst werden in baarem Gelde zum Selbstkostenpreise der emittirten Central-Pfandbriefe gezahlt. Die unkündbaren, durch Annuität abzutragenden Darlehen angehend, so wird die Direction bis auf Weiteres: 1) solche Darlehen nicht unter 5 % Zinsen geben, 2) sich die Abschluß-Provision mit 1 % berechnen, 3) eine Amortisation mit wenigstens ½ % zur Bedingung machen, und 4) die jährliche Verwaltungsgebühr mit ½ % ansetzen. Die Provision unterliegt bei größeren Summen einer Modification. Dies sind die Grundlagen, auf welchen das Anleihegeschäft beruhen soll; erfüllt es auch nicht alle Erwartungen, so wird das vorläufig Gebotene auch schon manche Sorge beseitigen.

— In den nächsten Tagen wird der Geh. Postrath Dunkel, der, wie bereits gemeldet, zu Erhebungen über das Personal und Betriebswesen im Post-Departement süddeutscher Staaten eine Dienstreise unternommen hat, hier zurückerwartet. Er hat sich hauptsächlich mit den betreffenden Verhältnissen in Baden und Würtemberg beschäftigt und seine Zeit fast nur in Karlsruhe und Stuttgart zugebracht. Zu den mehrfach erwähnten Post-Conferenzen soll nur ein Theil der Ober-Postdirectoren herangezogen werden. Ueber den Plan, auf dessen Grundlage die Berathungen erfolgen sollen, wird in den zustehenden Kreisen strenge Zurückhaltung beobachtet. Jedenfalls darf man von den Post-Conferenzen sich sehr bedeutende Resultate versprechen.

— Nach dem Berichte des preuß. General-Consuls, in Bremen hat die Auswanderung preußischer Unterthanen über Bremen im Jahre 1869 um 3960 Personen gegen 1868 abgenommen. Von dieser Abnahme entfallen auf die alten Provinzen 2822, auf Hannover 412 und auf Kurhessen 409; aus Frankfurt und Nassau hat die Auswanderung um 2, aus Schleswig-Holstein um 1 Person zugenommen. Stark zugenommen hat die Auswanderung aus Süddeutschland, nämlich aus Würtemberg um 747, aus Bayern um 801 und aus Oesterreich um 278 Personen. Von den Ländern des Norddeutschen Bundes ist eine wesentliche Zunahme der Auswanderung nur bei Sachsen zu bemerken, nämlich um 357 Personen, das sind etwa 30pCt.

* Das Gesetz, betreff. die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelssachen, vom 12. Juni 1869, tritt nach einer Kgl. Verordnung vom 22. Juni c. mit dem 5. August 1870 in Wirksamkeit.

* Der „Staatsanzeiger" publizirt das Gesetz wegen Aufhebung der Elbzölle vom 11. Juni c. und den Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Oesterreich, die Aufhebung des Elbzolles betreffend, vom 22. Juni c.

* [Marine] Die K. Corvette „Hertha" hat am 2. Mai den Hafen von Shanghai verlassen und die Reise nach Nangasaki angetreten. Das K. Linienschiff „Renown" und das Kanonenboot „Delphin" passirten am 27. d. Skagen.

Frankreich. * Paris, 26. Juni. Der Gesetzgebende Körper hat gestern den Artikel 1 des Mairegesetzes nach der Regierungsvorlage mit großer Majorität angenommen. Nicht einmal der von Cochery beantragte Zusatz, daß die Regierung keine commissarische Stadtverwaltung solle einsetzen dürfen, erlangte mehr als 70 Stimmen. Andelarre's Antrag, daß die Regierung den Maire aus einer Liste von drei ihr präsentirten Namen wählen müsse, wurde gleichfalls verworfen. In der gestrigen Sitzung kam es übrigens auch wieder zu lebhaftestem Wortwechsel darüber, ob es ein bürgerliches „Urrecht" gebe oder nicht. Nur Höflinge könnten ein solches läugnen, rief Jules Favre, und sollte, wie stürmisch verlangt wurde, deßhalb zur Ordnung gerufen werden. Der Präsident begnügte sich, die Herren zu bitten, sie möchten ihre persönlichen Händel außerhalb des Saales abmachen. Emanuel Arago brachte dazu die Arena in Vorschlag und der Tumult schlug in ein allgemeines Gelächter um. — Das Gesuch des Prinzen von Orleans soll am nächsten Sonnabend die Kammer beschäftigen. Neben dem Marquis de Piré sollen sich dann dem Vernehmen nach auch Estancelin und Glais-Bizoin für die Aufhebung des Verbannungsgesetzes verwenden; Thiers, heißt es, möchte gern das Gleiche thun, fühlt aber zu sehr den Widerspruch, in welchen er mit seiner eignen Haltung als Minister im J. 1833 gerathen würde. Im gestrigen Ministerrath ist, wie die „France" vernimmt, beschlossen worden, die Gesetze, welche den Mitgliedern der alten Dynastie die Grenzen Frankreichs verschließen, aufrecht zu erhalten. — In dem Befinden Bancels ist, wie man dem „Rappel" aus Lamastre vom neuesten Datum meldet, eine erhebliche Besserung eingetreten. Der Kranke konnte sogar das Zimmer verlassen und seine schriftstellerische Thätigkeit wieder aufnehmen; doch dürfte er während dieser Session nicht mehr in der Kammer erscheinen.

England. London, 27. Juni. Im Oberhause hielt der Minister der Colonien, Earl Granville, dem verstorbenen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Clarendon, eine Gedächtnißrede; ebenso gedachten die Lords Richmond, Cowley, Derby, des Verstorbenen in warmen Worten. — Das Unterhaus setzte die Ausschußberathungen über die Unterrichtsbill fort. (W. T.)

Serbien. Belgrad, 28. Juni. Hiesigen Blättern zufolge hat die Regierung beschlossen, den Meter als Grundlage für das Maß- und Gewichtssystem zu adoptiren; ein hierauf bezüglicher Gesetzentwurf wird für die Skupschtina vorbereitet. (W. T.)

Griechenland. Die Gattinnen der zwei berüchtigtsten Brigantenhäuptlinge von Akarnanien sind ebenfalls festgenommen worden. Dieselben führen mehr als zwanzig Jahre lang ein prächtiges Leben. Bei ihren Kindern standen die Magnaten der dortigen Gegend zu Gevatter, sie kauften sich fortwährend neue Grundstücke, bauten Häuser u. s. w., waren sehr angesehen und ungemein fromm. Die Katastrophe bei Marathon hat diesem Schlaraffenleben ein Ende gemacht; doch versichert man, daß die genannten Damen eine Menge Empfehlungsbriefe für hochgestellte Personen sich mitbringen.

Amerika. Washington, 24. Juni. Der Senat hat die Ernennung Ackerman's zum General-Anwalt der Vereinigten Staaten (an Stelle Har's) bestätigt. Die vom Senate zu dem Beschlusse des Repräsentantenhauses bezüglich neuer Vertheilung der Congreßsitze angenommenen Amendements sind der Art, daß die Maßregel in dieser Session nicht mehr Gesetzeskraft erhalten kann. — Von der Indianergrenze werden arge Ausschreitungen Seitens der Rothhäute gemeldet. Ein Haufe derselben wurde bei Arigela durch eine Abtheilung Unions-Cavallerie überfallen und ihrer fünfzig getödtet.

Danzig, den 29. Juni.

* Den Aeltesten der Kaufmannschaft ist auf ihren Antrag um Mittheilung des dem Bundesrathe vorliegenden Entwurfs eines Betriebs-Reglements für die norddeutschen Eisenbahnen an die Handelsvorstände Behufs gutachtlicher Aeußerung vom Bundeskanzleramte nachstehende Antwort auf eine gleiche Eingabe der Handelskammer zu Köln, unter dem Bemerken abschriftlich übersandt worden, daß die Publication des Betriebs-Reglements in nächster Zeit durch das Bundesgesetzblatt erfolgen werde: „Der Bundesrath des Nordd. Bundes hat, wie der Handelskammer auf das gefällige Schreiben vom 31. v. M. ergebenst erwidert wird, aus dem Inhalt desselben keine Gründe entnehmen können, die Beschlußnahme über die ihm vorgelegten Entwürfe eines Bahnpolizei-Reglements und eines Betriebsreglements für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bunde auszusetzen. Diese Entwürfe haben lediglich den Zweck, den Bestimmungen der Artikel 43 und 45 der Bundesverfassung, nach welchen auf den Eisenbahnen im Gebiete des Norddeutschen Bundes übereinstimmende Bahnpolizeireglements und Betriebsreglements baldigst eingeführt werden sollen, gerecht zu werden. Bei ihrer Feststellung war im Interesse der Einheit des Verkehrs der thunlichste Anschluß an die Bestimmungen geboten, welche für den, die Eisenbahnen Nord- und Süddeutschlands, sowie Oesterreichs und theilweise auch Polens, Belgiens und der Niederlande umfassenden deutschen Eisenbahnverein in Geltung stehen. Dabei konnte auf die Erfüllung einzelner berechtigter Wünsche des Publikums und auf die allgemeine Einführung von Verbesserungen Bedacht genommen werden, welche sich durch die Erfahrung erprobt haben. Allein da es sich lediglich um Anordnungen administrativer Natur handelte, so mußten denselben überall die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches zu Grunde gelegt werden. Die Befugniß der Eisenbahnverwaltungen zur Vereinbarung gewisser Abweichungen von der regelmäßigen Haftungspflicht des Frachtführers, auf deren Beseitigung die Handelskammer entscheidendes Gewicht legt, beruht auf den Artikeln 422 bis 431 des Deutschen Handelsgesetzbuchs. Eine Einschränkung oder Aufhebung dieser Befugniß kann nur im Wege der Bundesgesetzgebung durch Abänderung der bezeichneten Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs herbeigeführt werden, nicht durch ein vom Bundesrath im Verordnungswege erlassenes Reglement. Bis dahin aber, daß eine solche Abänderung der, die Haftungspflicht der Eisenbahnverwaltungen betreffenden Gesetzgebung herbeigeführt ist, den Erlaß eines Betriebsreglements für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bunde aufzuschieben, lag gegenüber der Vorschrift im Artikel 45 der Bundesverfassung um so weniger eine genügende Veranlassung vor, als durch ein vom Bundesrathe festgestelltes Betriebsreglement für die Eisenbahnen im Gebiete des Norddeutschen Bundes der künftigen Bundesgesetzgebung über die Haftungspflicht der Eisenbahnverwaltungen in keiner Weise vorgegriffen oder eine Schwierigkeit bereitet wird. Das Bundeskanzler-Amt. gez. Delbrück."

* [Zwangskrankenkassen.] Am Sonntag findet hier eine Arbeiterversammlung statt, in welcher außer der Frage über die bevorstehenden Wahlen, auch die Frage über die Aufhebung der Zwangs-Kranken- 2c. Kassen und die Errichtung freier Kassen zur Verhandlung kommen wird. Bekanntlich hat die Regierung erklärt, daß diese Frage in der nächsten Zeit im Wege der Gesetzgebung ihre Lösung finden solle und sie hat vor einiger Zeit von den Magistraten eine gutachtliche Aeußerung über den Gegenstand eingefordert. Unser Magistrat hat sich, wie die Magistrate mehrerer anderer Communen, dahin ausgesprochen, daß die Aufhebung der Zwangskassen zu empfehlen sei. Nachdem der für Gesellen und Fabrikarbeiter früher bestehende Zwang, einer bestimmten Gewerkskrankenkasse beizutreten, durch die Gesetzgebung beseitigt worden, ist ohnehin die Existenz der Gewerkszwangskassen vollständig in Frage gestellt und die Aufhebung des Zwanges überhaupt ist nur eine nothwendige Folge jenes ersten Schritts. Außerdem läßt sich annehmen, daß die freien Kassen nach Aufhebung der Zwangskassen mehr leisten werden, als die letzteren es bisher gethan haben. In Danzig wurden aus diesen Krankenkassen, wenn wir nicht irren, zusammen 3—5000 Rp. jährlich an Krankenunterstützungen ausgegeben. Dabei waren die Verwaltungskosten bei der großen Zahl der Kassen verhältnißmäßig sehr bedeutend. Werden die freien Krankenkassen mehr centralisirt, so werden sie bei geringeren Verwaltungskosten erheblich mehr leisten können.

* Die Gerichtsferien werden in diesem Jahre am 21. Juli ihren Anfang nehmen und bis zum Schlusse des Monats August dauern. In dieser Zeit ruht der Betrieb der nicht schleunigen Sachen.

* In der statutenmäßigen Generalversammlung des hiesigen Gustav-Adolf-Vereins am 27. d. wurden nach Dechargirung der Jahresrechnung die Ersatzwahlen des Vorstandes vorgenommen und gewählt: Zum Vorsitzenden Hr. Regierungsrath Korn, zum Stellvertreter desselben Hr. Consistorialrath Reinicke, zum Stellvertreter des Schatzmeisters Hr. Regierungssecretair Gerlach, zum Schriftführer Hr. Regierungssupernumerar Gerdey, zu Beisitzern die HH. Pastor Hevelke und Commerzienrath Tennstädt, zu Rechnungsrevisoren die HH. Regierungssecretair Pernin und Stadtrath Uphagen. Der Vorstand wurde hierauf noch ersucht: 1) einen directen Anschluß des hiesigen Vereins an den Deutschen Gustav-Adolf-Verein in Leipzig zu erwirken, 2) den Hrn. Oberpräsidenten um Bewilligung einer Hauscollecte zu bitten, zur Bestreitung der Vereinsbedürfnisse, vornehmlich zum Zweck der Errichtung einer evangelischen Kirche in Zoppot.

* Die hiesige Firma Peter Collas u. Comp. hat ihre Zahlungen eingestellt.

* Die HH. J. & A. Aird haben von heute ab ihr Hauptcomtoir in das neuerbaute Wohngebäude zur Pumpstation der Canalisirung auf der Kämpe am Kielgraben, gegenüber der Klawitter'schen Werft, verlegt. Gleichzeitig ist von denselben HH. Unternehmern ein technisches Büreau für Hausleitungen zur Wasserleitung und Canalisirung Ankerschmiedegasse Nr. 11 eingerichtet worden, dessen Leitung Hrn. Ingenieur Müller übertragen worden ist.

* Bekanntlich war vor einigen Jahren Hrn. S., der sich gegenüber der Stelle, wo die durchbrochene Umfassungsmauer des Kgl. Gartens zu Oliva vom Schlosse aus einen Durchblick auf die Pelonker Berge gestattete, ein Haus erbaut hatte, um seinerseits einen Einblick in die schönste Partie des K. Gartens zu erhalten, auf höhere Anordnung vom Schulzenamte zu Oliva der Besuch des qu. Gartens nicht nur für seine Person und Familie, sondern auch für die übrigen Bewohner seines Hauses untersagt worden. Durch eine K. Cabinetsordre vom 15. d. M. ist nunmehr diese Beschränkung aufgehoben.

* [Polizeiliches.] Gestern Morgen ist der 12jährige Sohn der Wittwe Jurtzig beim Spielen auf den Hölzern in den Stadtgraben gefallen und ertrunken. — Dem Rittergutsbesitzer B., zur Zeit hier, wurden 60 Rℛ. und dem Kaufmann O. verschiedene Kleidungsstücke gestohlen. — Verhaftet wurden 21 Personen.

* Das 30. Stück der Gesetzsammlung enthält den K. Erlaß vom 16. Mai c., betr. die Abänderung der Richtungslinie der zu 2 des K. Erlasses vom 27. April 1868 bezeichneten Chaussee im Kreise Berent, statt über Niedamowo, über Groß-Klinz, Eichenberg, Elsenthal und Alt-Kischau; und das Statut für den Verband zur Entwässerung des Szlapszill-Terrains im Kreise Memel, vom 16. Mai 1870.

Elbing, 29. Juni. Gegenwärtig laden von dem Etablissement der Herren G. Hambruch, Vollbaum u. Co. der Seedampfer „Ceres" nach Dänemark, und ein Seeschiff nach Libau Eisenbahnwaggons. Der Schraubendampfer „Ceres", welcher bereits 3 Reisen mit Eisenbahnwaggons gemacht hat, ist noch für mehrere Reisen zu demselben Zwecke von obiger Firma gechartert. (N. E. A.)

± Thorn, 28. Juni. [Meteorologische Station.] Der hiesige Copernicus-Verein wandte sich am 11. d. Mts. an die Direction des statistischen Büreaus zu Berlin mit dem Ersuchen, hierorts eine meteorologische Station einzurichten. Am 16. d. traf von dieser Seite der erfreuliche Bescheid ein, welcher in der gestrigen Sitzung gedachten Vereins mitgetheilt wurde, „daß der Einrichtung einer meteorologischen Station zu Thorn hinsichtlich der dazu erforderlichen Geldmittel nunmehr nichts im Wege steht und der Mechaniker J. G. Greiner jun. in Berlin mit der Uebersendung der zur Ausrüstung der Station nothwendigen Instrumente beauftragt worden ist". Gleichzeitig anerkennt die Direction die Nothwendigkeit besagter Station zu Thorn und bedauert, daß wegen Unzulänglichkeit der disponiblen Fonds den früheren Anträgen des Vereins betreffs Gründung besagter Station nicht früher hat Folge gegeben werden können. Aus den Motiven, welche vom Verein für sein Gesuch beigebracht sind, und die Erfüllung desselben wesentlich beschleunigt haben, dürfte Folgendes von mehr als lokalem Interesse sein. Die Stadt Thorn, so lautet dasselbe, annähernd in der Mitte der Stromlänge der Weichsel belegen, dürfte ein besonders geeigneter Stationsort im Tieflande der Weichsel sein. Die wissenschaftliche Beobachtung des Stromes selbst, in seinem Steigen und Fallen, und in seinen sonstigen Erscheinungen, namentlich bei Hochwasser und Eisgang, erscheint gewiß auch beachtenswerth; in den Hauptresultaten geschieht solche bereits von Strompolizei wegen. Selbst das öffentliche Interesse an dergleichen Beobachtungen hat sich hierorts mehr als anderwärts in nicht geringem Grade kundgegeben. Der Magistrat läßt beispielsweise schon seit Decennien Temperatur und Luftdruck täglich beobachten und das Resultat in seinen Jahresberichten veröffentlichen. Es ist gewiß sehr wünschenswerth, daß solchen Bestrebungen auch vom Standpunkte der eigentlichen Wissenschaft der geeignete Vorschub geleistet werde. — Die Beobachtungen hat Herr Rector Dr. Hasenbalg, erster wissenschaftlicher Lehrer an der höheren Töchterschule, übernommen.

* Königsberg, 27. Juni. [Provinzial-Landtag.] In der heutigen vierten Sitzung des Provinzial-Landtages, welcher ausschließlich Chausseebau-Angelegenheiten zum Gegenstande hatte, wurde das im Auftrage des letzten Landtages von der Provinzial-Chaussee-Baucommission in ihrem Berichte vom 7. Januar c. nebst Nachtrag näher dargelegte ausführliche Gutachten nebst Entwurf für ein anderweitiges Regulativ berathen und abgelehnt. Danach sollte der Provinzial-Chaussee-Bau-Fonds durch Aufnahme einer Provinzial-Anleihe in verschiedenen, je nach den gegenwärtigen Chausseebau-Bedürfnissen in den Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen und Danzig zu bemessenden Beträgen, ferner definitiv fundirt und frühzeitiger nutzbar gemacht werden. Mit Rücksicht darauf, daß diese Voraussetzungen für den Regierungsbezirk Gumbinnen nur ausführbar erscheinen, wenn sich dieser Bezirk, was als durchaus bedenklich erachtet wurde, neben dem bis zum Jahre 1889 eingeführten Zuschlage zur Klassen- und Einkommensteuer nach der neuen Besteuerung mit einer einmonatlichen Grundsteuer für die ganze Amortisationsperiode der Anleihe unterwürfe, wurde dies vorgeschlagene Auskunftsmittel abgelehnt. Man hielt es für ein bedenkliches Verfahren, wirkliche oder vermeintliche Bedürfnisse der Gegenwart durch antizipirte Steuern der zukünftigen Generationen zu befriedigen und es wurde deshalb auch für die Regierungsbezirke Königsberg und

---

Male hinter einander um diese Zeit in einem eigens dazu erbauten Theater mit amphitheatralischem Zuschauerraum und unsichtbarem Orchester, zu welchen Einrichtungen bekanntlich der berühmte Architekt Semper einen wirklich genialen Plan erdacht, und danach für König Ludwig II. ein Modell gefertigt hat, aufgeführt, und dazu das Publikum aus ganz Deutschland eingeladen werden. Bei eintretender Dämmerung soll dann jeden Abend die Geladenen das Zeichen zum Beginn der Festaufführung versammeln, „und der erste mystische Klang des unsichtbaren Orchesters zu der Andacht stimmen, ohne die kein wirklicher Kunstgenuß möglich ist. In den „leicht zu verlängernden Zwischenakten" soll nach Wagners eigener Vorschrift „in sommerlich freier Abendluft jede mögliche Erfrischung mit zur Oekonomie der Geistesthätigkeits-Entwicklung der Festgäste verwendet werden." Ob diese Phantasiebilder je zur Wirklichkeit werden, steht dahin. Den Semper'schen Plan des Zukunftstheaters ausführen zu lassen, hat König Ludwig II., wie es scheint, aus verschiedenen Gründen keine Lust mehr; doch soll das Project bestehen, ein provisorisches Theater nach Wagners Idee mit amphitheatralischem Zuschauerraum und verdecktem Orchester, letzteres in Form ungefähr von einem Riesen-Souffleurkasten, seiner Zeit im Glaspalast einzurichten.

Ausführliche Berichte über die Aufführung liegen noch nicht vor. Das Werk — schreibt man der „N. fr. Pr." — ist sichtlich mit aller denkbaren Sorgfalt einstudirt, und sämmtliche Mitwirkende leisteten Vorzügliches. In decorativer und scenischer Hinsicht wurde Alles geboten, was die Theatertechnik zu leisten im Stande ist. Musikalische Glanzpunkte dieses schwierigen Tonwerks sind: die Liebesscene zwischen Siegmund und Sieglinde (Hr. und Fr. Vogl) gegen den Schluß des ersten Acts, dann die Introduction (Walküren-Ritt) und der Abschied Wotans (Hr. Kindermann) von Brunhilde (Frl. Stehle) im dritten Act. — Die Vorstellung währte von 6 bis 10¼ Uhr. Donnerstag, 7. Juli wird „Das Rheingold" und Sonntag, 10. Juli allermals „Die Walküre" gegeben, die außerdem noch einigemal vorgeführt werden dürfte.

Danzig darauf verzichtet, in Form einer Provinzialanleihe den Geldbedarf zu beschaffen. Dagegen wurde beschlossen, um deren mißlichem Zustand, in welchem sich die von einzelnen Kreisen unternommenen Chausseebauten, namentlich in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen befinden, wenigstens einigermaßen Abhilfe zu beschaffen, an Se. Majestät den König mittelst einer Denkschrift die Bitte zu richten: daß Allerhöchstderselbe sein Staatsministerium anweise, Schritte zu thun, daß ein Erlaß der den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen für Chausseebauzwecke im Nothjahre 1866 und 1867 vorgeschossenen Summe von resp. 100,000 und 200,000 Thlr. auf verfassungsmäßigem Wege ausgesprochen und daß die 300,000 Thlr. nach dem vorstehenden Antheilsverhältnisse in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen zur Verstärkung des Provinzial-Chausseebau-Prämien-Fonds, also zu Chausseebauzwecken verwendbar werden. Die im Wesentlichen auf gleiche Ablehnung obiger Vorlage der Provinzial-Chausseebau-Commission vom 7. Juni c. gerichteten und dem Landtage eingereichten Petitionen der Kreise Oletzko, Lötzen und Pr. Stargardt wurden hiemit zugleich für erledigt erachtet. Die fernere Prüfung des Berichts der Provinzial-Chausseebau-Commission vom 1. Juni 1870 über die Verwaltung der Prämienfonds, insbesondere in Gemäßheit der Beschlüsse des letzten Landtages, gab weder in materieller noch formeller Beziehung zu Erinnerungen oder bestimmten Anträgen Anlaß und erübrigte nur von dem daraus wieder constatirten erfreulichen Fortschritt der Kreis-Chausseebauten in der ganzen Provinz Kenntniß zu nehmen und dankend anzuerkennen, wie es unter den obwaltenden schwierigen Verhältnissen der Verwaltung mit unzureichenden Prämien-Fonds der Commission noch immer gelungen, allen billigen Anforderungen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Juni. Angekommen 4 Uhr 15 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Juni . .	71 4/8	71 6/8	Staatsschuldsch . .	80½	80
pr. Herbst . . .	72 6/8	73	3½% ostpr. Pfandb.	78 4/8	78 6/8
Roggen flau,			3½% westpr. do. .	74 5/8	75
Regulirungspreis	51	51 4/8	4% do. do. .	81	81
Juni . . .	50 7/8	51 1/8	Lombarden	113 2/8	112
Juli-August . .	50 7/8	51 3/8	Oestr. 1860er Loose	80 5/8	80 5/8
Sept.-Oct. . . .	52 7/8	53 2/8	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juni . . .	14	14⅛	Eisenbahn-Obl.	68 4/8	69
Spiritus matter,			Oesterr. Banknoten	84 4/8	84 3/16
Juni	16⅙	16⅙	Ruff. Banknoten .	77	77
Juli-Aug. . . .	16 5/12	16⅓	Amerikaner	96 5/8	96 5/8
Petroleum			Ital. Rente	58 2/8	58 2/8
Juni	7 3/24	7 6/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	107
5% Pr. Anleihe .	101 4/8	101 4/8	Danz. Stadt-Anl. .	97 4/8	97 5/8
4½% do. .	93 3/8	93 4/8	Wechselcours Lond.	—	6.22 2/8

Fondsbörse: fest.

Wien, 28. Juni. Abend-Börse. Creditactien 259, 60, Staatsbahn 394, 00, 1860er Loose 95, 80, 1864er Loose 116, 25, Galizier 250, 50, Anglo-Austria 328, 50, Franco-Austria 119, 50, Lombarden 199, 20, Napoleons 9, 57½. Fest.

Hamburg, 28. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco besser, auf Termine Anfangs höher. Roggen loco fester. Termine fest. — Weizen pr. Juni 5400 ℔ 127 ℔ 138 Bancothaler Br., 136 Gd., do. 125 ℔ 134 Br., 132 Gd., pr. Juli-August 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 152 Br., 151 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 148 Br., 146 Gd., pr. August-September 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 154 Br., 153 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 149 Br., 147 Gd., pr. September-October 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 155 Br., 154 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 150 Br., 148 Gd. — Roggen pr. Juni 5000 ℔ 92 Br., 90 Gd., pr. Juli-August 2000 ℔ in Mk. Banco 110 Br., 109 Gd., pr. August-September 2000 ℔ in Mk. Banco 111½ Br., 110½ Gd., pr. September-October 2000 ℔ in Mk. Banco 113 Br., 112 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 30¾, pr. October 27½. — Spiritus still, loco 20¾, pr. Juni 21, pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22. — Kaffee fest, verkauft 4000 Sack. — Zink ruhig. — Petroleum fester, Standard white, loco 14 Br., 13¾ Gd., pr. Juni 13¾ Gd., pr. August-December 14⅛ Gd. — Wetter veränderlich.

Bremen, 28. Juni. Petroleum mehr Kauflust, Standard white loco 6⅛, pr. September 6⅞.

Amsterdam, 28. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. October 208½. — Regenwetter.

London, 28. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. Neue Spanier 31 5/16. Italienische 5 % Rente 59 5/16. Lombarden 16 11/16. Mexicaner 17½. 5% Russen de 1822 87⅞. 5 % Russen de 1862 87. Silber 60 5/16. Türkische Anleihe de 1865 53. 8% rumänische Anleihe —. 6 % Verein. Staaten pr. 1882 90¼. Wechselnotirungen: Berlin 6, 27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10¼ Schilling. Frankfurt a. M. 120⅜. Wien 12 fl. 37½ Kr. Petersburg 29⅛.

Liverpool, 28. Juni. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 10⅞, middling Amerikanische 10⅛, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8¾, middling fair Dhollerah 8⅛, good middling Dhollerah 8¼, fair Bengal 7⅜, New fair Oomra 8⅞, good fair Oomra 9¾, Pernam 10¾, Smyrna 9½, Egyptische 11⅞. Ruhig. — Tagesimport 11,239 Ballen, davon ostindische 5246 Ballen, amerikanische 5045 Ballen.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Ruhig.

Manchester, 28. Juni. 12r Water Rylands 11¼, 12r Water Taylor 12, 20r Water Nicholls 13¾, 30r Water Gidlow 14¾, 30r Water Clayton 15½, 40r Mule Mayoll 14¾, 40r Medio Wilkinson 16¾, 36r Warpcops Qualität Rowland 15¼, 40r Double Weston 16¼, 60r Double Weston 19, Printers 16/16 34/50 8½ ℔ 135. Ruhig, ohne bedeutende Veränderung.

Paris, 28. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 72, 65—72, 55—72, 57½. Italienische 5% Rente 59, 95. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 830, 00. Oesterreichische Nordwestbahn 432, 00. Credit-Mobilier-Actien 211, 25. Lombard. Eisenbahn-Actien 418, 75. Lombardische Prioritäten 250,12. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Actien —. 5 % Russen 87⅞. Türken 53, 60. Neue Türken 320, 00. 6 % Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 102½. 8 % v. St. gar. Alabama-Obligationen —. — Fest. Crédit mobilier stark gewichen.

Paris, 28. Juni. Rüböl pr. Juni 162, 00, pr. Juli 119,00, pr. September-December 112,50. Mehl pr. Juni 69, 75, pr. Juli-August 69, 75, pr. September-December 68, 25. Spiritus pr. Juni 71, 50.

Antwerpen, 28. Juni. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen behauptet. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52½ bez., 53 Br., pr. Juni 53 Br., pr. Juli 53 Br., pr. September-Dezember 56 Br. Steigend.

Newyork, 27. Juni. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 11 (höchster Cours 11⅛, niedrigster 10⅞), Wechselcours a. London i. Gold 109¾, Bonds de 1882 110⅞, Bonds de 1885 110½, Bonds de 1865 113, Bonds de 1904 107¾, Eriebahn 23¼, Illinois 139, Baumwolle 21, Mehl 5 D. 90 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 26⅞, do. in Philadelphia 26¾, Havanna-Zucker No. 12 10.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Juni.

Weizen pr. Tonne von 2000 ℔ zu gestrigen Preisen zu lassen, loco alter 72—82 Thlr. Br.

frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132 ℔	Thlr. 72—76 Br.		
hochbunt . . .	126—130 ℔	„ 70—73 „		
hellbunt . . .	124—128 ℔	„ 69—72 „		65—73 Thlr. bezahlt.
bunt	124—128 ℔	„ 66—70 „		
roth	126—135 ℔	„ 67—72 „		
ordinair . . .	114—121 ℔	„ 63—66 „		

Roggen pr. Tonne von 2000 ℔ billiger, loco 118—119/20 u. 120—122 ℔

45 — 46 — 47⅞ Thlr. bezahlt.

Auf Lieferung pr. Juli-August 120 ℔ 46 Thlr. bez., 122 ℔ 47½ Thlr. Br., 47 Thlr. Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔ unverändert, loco kleine 108 ℔ 43½ Thlr. bezahlt.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔ fest, loco weiße Futter- 44—45½ Thlr. bez. Auf Lieferung pr. Juli-August 46¼ Thlr. Br., 45 Thlr. Gd.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔ loco 44⅜—45¼ Thlr. bez.

Petroleum pr. 100 ℔ ab Neufahrwasser loco 7¾ Thlr. Brief, Auf Lieferung pr. August-September 7½ Thlr. bez., pr. September-October 7⅝ Thlr. bez. u. Br., pr. Nov.-December 7¾ Thlr. bez. und Br.

Liverp. Siedsalz pr. Sack von 125 ℔ Netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 18½ Sgr. Br. und Gd.

Steinkohlen pr. 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 14¾ Thlr. Br., schottische Maschinenkohlen 14⅔ Thlr. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 29. Juni. [Bahnpreise.]

Weizen still, jedoch im Preise behauptet, bezahlt für abfallende Güter 115/117—118/20—122/26 ℔ von 61/62—63/64 bis 65/68 Thlr., bunt 124/26 ℔ von 68/70 Thlr., für bessere und feine Qualität 124/125—126/128—129 ℔ zu 70/72/73 Thlr. pr. Tonne von 2000 ℔.

Roggen gedrückt, 120—125 ℔ von 46/47—49½/50⅞ Thlr. pr. Tonne nach Qualität.

Gerste matt, kleine und große 42—44/44⅞ Thlr.

Erbsen, Futter- und Koch- von 44/44½—46/47 Thlr.

Hafer von 43—45 Thlr. pr. Tonne.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich. Wind: NW. — Weizen loco wurden gestern Nachmittag noch 300 Tonnen zu einer neuen Preisermäßigung gehandelt und 126/27 ℔ hochbunt mit 70 Thlr. pr. Tonne bezahlt. Heute war der Markt für Weizen sehr ruhig und 220 Tonnen sind zu unveränderten Preisen verkauft. Roth 122 ℔ 65 Thlr., 128 ℔ 67 Thlr., bunt 124 ℔ 67 Thlr., 67½ Thlr., 125 ℔ 68 Thlr., 128/29 ℔ 69 Thlr., hellbunt 125 ℔ 69 Thlr., 128 ℔ 70½ Thlr. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt, 126 ℔ bunt Juni-Juli 71 Thlr. Br.

Roggen loco matt und auch etwas billiger, 118 ℔ 45 Thlr., 119/20, 120 ℔ 46, 47 Thlr. nach Qualität, 122 ℔ 47⅞ Thlr. pr. Tonne. Umsatz 200 Tonnen. Termine matt, 120 ℔ Juli-August 46 Thlr. bz., 122 ℔ Juli-August 47½ Thlr. Br., 47 Thlr. Gd. — Gerste loco unverändert, kleine 108 ℔ 43½ Thlr., große 112 ℔ 44⅞ Thlr. pr. Tonne bez. — Erbsen loco gedrückt, nach Qual. 39, 44, 44½, 45, 45½ Thlr. pr. Tonne bez. Termine billiger, Futter- Juli-August 45½ Thlr. bez., 46½ Thlr. Br., 45 Thlr. Gd. — Hafer loco gut zu lassen, nach Qual. 44⅜—45½ Thlr. pr. Tonne bez. Die gestrige Notiz von 45½ Thlr. sollte 45⅛ heißen. — Spiritus nicht zugeführt.

Elbing, 28. Juni. (N. E. A.) Witterung: mäßig warm. Wind: N. — Bezahlt ist: Weizen, hellbunt, 124 ℔ 101½ Sgr., bunt 127 ℔ 98⅜ Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Roggen 120 ℔ 67 Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Gerste, kleine, 108/9 ℔ 63 Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Hafer nach Qual. 51—69 Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Wicken 62½ Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Spiritus bei Partie loco und kurze Lieferung 16¾ Thlr. pr. 8000% Tr.

Stettin, 28. Juni. (Ostf.-Ztg.) Weizen fester, pr. 2125 ℔ loco geringer gelber 69—72 Thlr., besserer 73—74 Thlr., feiner 75—77 Thlr., feinster 78—79 Thlr., 83/85 ℔ gelber pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August 78½, 78 Thlr. bez., Sept.-Octbr. 78, 77¾ Thlr. bez. — Roggen fest, pr. 2000 ℔ loco geringer 50 Thlr., 80 ℔ 50½—51 Thlr., 81/82 ℔ 51½, ¾ Thlr. bez., feinster bis 52½ Thlr. bez., pr. Juni 52½, 52 Thlr. bez., Juni-Juli u. Juli-August 51½, 52 Thlr. bez., Sept.-Oct. 53½, ¼ Thlr. bez. — Gerste still, pr. 1750 ℔ loco Pomm. 40—42 Thlr., Märk. 42—44 Thlr., Schlef. 42 Thlr. — Hafer fester, pr. 1300 ℔ loco 29—32 Thlr., 47/50 ℔ pr. Juni 32—32½ Thlr. bez. u. Gd., Juni-Juli 32 Thlr. bez., Sept.-Octbr. 31½ Thlr. Br. — Erbsen niedriger, pr. 2250 ℔ loco Futter- 51—53 Thlr., Koch- 54 Thlr. bez. — Winterrübsen pr. Sept.-Octbr. 106 Thlr. Br. — Rüböl stille, loco 14½ Thlr. Br., pr. Juni 14 Thlr. Br. Septbr-Octbr. 13⅞ Thlr. Br., ¼ Thlr. Gd. — Spiritus fester, loco ohne Faß 16 11/24 Thlr. bez., Juni-Juli u. Juli-August 16½ Thlr. bez., August-Septbr. 16⅔, ¾ Thlr. bez. u. Br. — Angemeldet: 150 W. Weizen, 150 W. Roggen, 100 W. Hafer, 10,000 Ort. Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 78 Thlr., Roggen 52 Thlr., Hafer 32 Thlr., Rüböl 14 Thlr., Spiritus 16½ Thlr. — Petroleum loco 7⅙ Thlr. bez., Oct.-Nov. 7 7/12 Thlr. bez. — Sloehering 7¾ Thlr. transf. bez.

Berlin, 28. Juni. Weizen loco pr. 2100 ℔ 68—78 Thlr. nach Qual., pr. Juli-August 72½—71¾—72 Thlr. bz., September-October 73½—74—73¾ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 49¼—52¾ Thlr. bz., pr. Juni 51½—51⅛—¼ Thlr. bz., Juni-Juli do., Juli-August 51½—⅜—¼—½ Thlr. bz., August-September 53—52¼—52¾ Thlr. bz., Sept.-Oct. 53¾—53¼—½ Thlr. bz. Gerste loco pr. 1750 ℔ 36—45 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 25—31 Thlr. nach Qualität, 26—29¾ Thlr. bz., pr. Juni 28¼ Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Thlr. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 14¼ Thlr. bz., pr. Juni 14 1/12—14¼—14 1/12 Thlr. bz., pr. Juni-Juli 14—14 1/24 Thlr. bz. — — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 16 11/12—⅔ Thlr. bz., pr. Juni 16⅔—½ Thlr. bz. Br. u. Gd., Juni-Juli do., Juli-August do., August-September 16⅔—7/12 Thlr. bz. Br. u. G., September 16⅔—¾ Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4¼—4 7/12 Thlr., Nr. 0 u. 1 4⅛—4⅓ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3⅞—3⅔ Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅜—3 5/12 Thlr. pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juni 3 Thlr. 23 Sgr. bz., Juni-Juli 3 Thlr. 22¾—22½ Sgr. bz., Juli-August 3 Thlr. 23—22½ Sgr. bz., August-Septbr. 3 Thlr. 23 Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7⅛ Thlr. bz., pr. Juni 7⅛ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 7⅛ Thlr.

Hopfen.

Nürnberg, 26. Juni. Wie an allen Handelsplätzen des Continents besteht die andauernd rege Frage für gute Mittel- und Primaqualitäten am hiesigen Markte fort. In Hallertauer Siegel, von dem Ausstichprima fehlen, sind je nach Qualität Preise zu 100—105 fl., Württemberger 90—105 fl., Aischgründer zu 108—110 fl., Schwetzinger zu 105—108 fl., Mittelqualitäten, gelbliche Waare, zu 80—90 fl. und geringe zu 70—80 fl. angezeigt. Auch 1868er kamen mitunter an die Reihe und sind hiervon Secunda zu 15—20 fl. zu melden. Wochenumsatz 170—180 Ballen. Mittelsorten wurden heute zu 78 bis 100 fl. verkauft.

Schiffs-Nachrichten.

Laut Telegramm ist das hiesige Barkschiff „Toni" am 28. Juni c. wohlbehalten in Liverpool angekommen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 28. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Marquardt, Johanna Hepner, Alloa, Kohlen.

Gesegelt: Behrns, für Gronow, Louise Spalding, Grangemouth; Ironside, Counteß of Seafield, Leer; Bendrat, Simon, Belfast; sämmtlich mit Holz. — Hansen, Emma Kirstine; Andresen, Hoffnung; Mathiesen, Hoffnung; alle drei nach Kiel; Fotheringham, Mary Stuart, Fécamp; Olsen, Fraukea, Copenhagen; Jones, Whydah, Havre; Lyall, Lord Clyde, Dünkirchen; sämmtlich mit Getreide. — Brackert, Eunomia, Carlscrona, Ballast.

Angekommen: Chauvelon, Marie Leontine, Antwerpen, Eisenwaaren, Grönbeck, Enigheden, Dysart, Kohlen. — Bageth, Wybke Johanna, Bremen, Güter. — Klöfkorn, 3 Schwestern, Bremen, Güter und Petroleum.

Den 29. Juni. Wind: NW.

Angekommen: Svendsen, Alliance, Pillau; Hansen, Fäders Minde, Rendsburg; beide mit Ballast.

Gesegelt: Mickley, Johanna Schwaan, Paimboeuf, Holz. — Streck, Colberg (SD.), Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn, 28. Juni 1870. — Wasserstand 2 Zoll.

Wind: W. — Wetter: trübe, Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Bohlmann, Schilka u. Co., Pfeffer, Kaffee, Reis. — Ders., Großmann u. Neisser, Mandeln, Salmiak. — Ders., Toeplitz, Eisen. — Riemer, Eschert, Pfeffer, Weißblech. — Ders., Meyer, Reis. — Kowalowicz, ders., Kaffee, Farbholz. — Ders., Großmann u. Neisser, Pfeffer, rohe Häute. — Sasse, Buchlensen u. Co., Farbholz, Kochgeschirr.

Stromab:		Lst. Schfl.
Werthheim, Ehrlich, Zawichost, Danzig, Steffens S.,		88 30 Weiz.
Tomasky, Leiser, Thorn, do.,		22 — do.
Kollmann, Gall, do., do.,	19. 30 Weiz.,	2 — Rogg.
Klix, Neumann, do., Berlin,		28 — Weiz.
Hempel, Gall, do., do.,		24 40 Rogg.
Behrenstrauch, Leiser, do., do.,		23 8 do.
Bracklohn, ders., do., do.,		23 — do.

Steinwurzel, Rosenblatt, Zegrze, Danzig, Goldschmidts S., 2115 St. h. H., 1313 St. w. H., 43 L. Faßh.

Krafcol, Blankenstein, Berowice, Berlin, Schütze, 2075 St. w. H.

Rotbaum, Müntz, Zawieprzye, Danzig, 652 St. h. H., 1152 St. w. H., 37 L. Faßh., 12,152 Eisenbahnschw.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
28	4	334,47	13,8	NO., flau, hell.
29	8	335,28	12,4	NO. „ „
	12	335,65	13,3	N., flau, wolkig.

Für den Landbriefträger Gruhlke in Reckow (vergl. heutige Morgennummer) sind bei uns eingegangen: Von R. L. 10 Sgr., S. 1 Thlr., Ungenannt 1 Thlr. Weitere Gaben nimmt an die Expedition.

Berliner Fondsbörse vom 28. Juni.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	½	4	38	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	102	et bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	119¾	bz
Berlin-Anhalt	13⅛	4	181½	bz
Berlin-Hamburg	10⅛	4	154	bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	207	bz
Berlin-Stettin	9⅛	4	136½	bz
Böhm. Westbahn	7¼	5	101⅜	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	109½	bz
Brieg-Neisse	5¼	4½	—	—
Cöln-Minden	8 3/10	4	132	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	—	—
do. Stamm-Pr.	7	5	—	—
do. do.	7	5	—	—
Ludwigsh.-Berbach	10⅝	4	166	G
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	119¼	bz u G
Magdeburg-Leipzig	14½	4	185¼	bz
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	135⅝	bz
Mecklenburger	3¼	4	77½	bz
Niederschles.-Märk.	4	4	86⅛	G
Niederschles. Zweigbahn	5	4	87⅛	bz u G
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅛	3½	172½	bz
do. Litt. B.	13⅛	3½	154½	bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	222-21¾-22¾-⅝	bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70⅛	bz u B
Rheinische	7⅛	4	114⅞	bz
do. St.-Prior.	7⅛	4	—	—
Rhein-Nahebahn	0	4	21⅞	bz u G
Ruff. Eisenbahn	5	5	92½	bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅜	bz u G
Südösterr. Bahnen	5	5	111¾-12-12¼	bz
Thüringer	8⅞	4	129½	G

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	85¼	G
Kursk-Kiew	5	85	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.		
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170	G
Berliner Handels-Ges.	10	4	132⅛	bz
Danzig Priv.-Bank	6¼	4	107	G
Disc.-Comm.-Antheil	9¼	4	143¾	bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98¼	bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅜	4	107½	G
Magdeburg „ „	5⅓	4	97¾	bz
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	156-¾-½	bz
Posen Provinzialbank	6. 13	4	103½	bz
Preuß. Bank-Antheile	9⅛	4½	140½	G
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	103-5	bz
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	100	G
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	93½	bz
Pomm. R. Privatbank	5¼	4	89	G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	98½	bz
Staatsanl. 1859	5	101¼	bz
do. consolidirte	4½	93⅝	bz
do. 54, 55	4½	93½	bz
do. 1859	4½	93½	bz
do. 1856	4½	94⅛	bz
do. 1867	4½	93½	bz
do. 50/52	4	83¼	bz
do. 1853	4	83¼	bz
Staats-Schuldf.	3½	80	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116¼	bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102	bz
do. do.	4½	94¾	B
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	75¾	bz
do. neue	4	82⅛	B
Berliner Anleihe	4½	91	bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78¾	G
do. „	4	84¾	bz
do. „	5	98¾	G
Pommersche „	3½	74¼	bz
do. „	4	83¼	bz
Westpr. rittersch.	3½	75	B
do. do.	4	81	bz
do. do.	4½	88¾	bz
do. II. Serie	5	99⅛	G
do. neue	4	81	bz
do. do.	4½	88¾	bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	—	—
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½	bz
Pommer. „	4	89	bz
Posensche „	4	84⅜	B
Preußische „	4	86¾	bz
Schlesische „	4	86½	B
Danz. Stadt-Anleihe	5	97⅝	bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	–	34	bz
Braunschw. 20-Thlr.-L.	–	18 1/16	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¾	B
Schwedische Loose	—	—	—
Oesterr. 1854r Loose	4	75½	bz
do. Creditloose	—	91	B
do. 1860r Loose	5	80⅝	bz
do. 1864r Loose	—	65	et bz u G
Rumänier	8	95⅛	B
Rum. Eisenb.-Obltg.	7½	69	bz
Ruff.-engl. Anl.	5	86¼	B
do. do. 1862	5	86½	bz
do. engl. Stck. 1864	5	91⅛	G
do. holl. do.	5	90	G
do. engl. Anleihe	3	55	G
Ruff. Pr.-Anl. 1864r	5	118½	bz
do. do. 1866r	5	115⅝	bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70¾	B
do. 6. do.	5	83½	bz
Ruff.-Poln. Sch.-O	4	71⅝	B
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	70¾	bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	57¾	bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93¾	bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	101 et	bz
Amerik. rückz. 1882	6	96⅜	bz

Wechsel-Cours vom 28. Juni.

Amsterdam kurz	3½	143¼	bz
do. 2 Mon.	3½	142⅜	bz
Hamburg kurz	3	151⅜	bz
do. 2 Mon.	3	150½	bz
London 3 Mon.	3	6 22¼	bz
Paris 2 Mon.	2½	80¼	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	84⅜	bz
do. do. 2 Mon.	5	83¾	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 20	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 20	G
Leipzig 8 Tage	4½	99¾	G
do. 2 Mon.	4½	99¼	G
Petersburg 3 Woch.	6	85⅝	bz
do. 3 Mon.	6	84⅜	bz
Warschau 8 Tage	6	76¾	bz
Bremen 8 Tage	4	110⅜	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ G	Nap. 5 12½ et b
„ ohne R. 99 9/10 bz	Lsdr. 111½ b[B
Oesterr. W. 84 5/16 bz	Svs. 6 23½ bz
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9½ bz
Ruff. do. 77 bz	Gld ℔ 463½ B
Dollars 1 12 G	Silb. 29 24 G

Bei dem bevorstehenden Semester-Wechsel empfehle ich mich zur prompten Besorgung aller **wöchentlich** erscheinenden

Journale u. Zeitschriften

und bemerke, daß

Kladderadatsch, Gartenlaube, Ueber Land u. Meer, Fliegende u. Deutsche Blätter, Daheim, Das neue Blatt, Omnibus, Weber's illustrirte Zeitung 2c.

jeden Sonntag Vormittag

den geehrten Bestellern ohne Preis-Erhöhung zugesandt werden.

E. Doubberck,

Buch- und Kunst-Handlung,
1. Langenmarkt 1.

Neueste verbesserte und patentirte

Façon-Strickmaschine

nach **Lamb's System**, aus der Fabrik von **Georg F. Lange** in Dresden.

Preismedaillen 1869:
Wittenberg. Altona. Novem Mesté.

Diese Maschine ist das bis jetzt vollkommenste Werk dieser Art, verarbeitet wollenes und baumwollenes Garn zu Strümpfen ganz regelrecht, ferner Strumpflängen, Gamaschen, Shawls und alle möglichen Phantasiearbeiten; die Erlernung für geübte Handstrickerin nicht schwer.

Dem Unterzeichneten ist der alleinige Verkauf dieser Maschinen für Danzig und Umgegend übertragen worden und nimmt Aufträge gern entgegen. Maschinen stehen in Thätigkeit zur gefälligen Ansicht.

Otto Harder,
(392) Gr. Krämergasse 3.

Nur für Wiederverkäufer.

Um schnell zu räumen, soll eine Partie
Clemens Müller-Handnähmaschinen
so wie
Lincoln-Doppelsteppstich-Handnähmaschinen
unter dem Fabrik-Engros-Preis verkauft werden.
Abnehmer unter ¼ Dutzend werden nicht berücksichtigt.
Näheres in der Expedition dieser Zeitung. (389)

5% Hypotheken-Pfandbriefe

der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank in Coeslin,

Actiencapital 800,000 Rt.
Reservefond 16,800 "

welche bei dem jetzigen Cours **5⅜ %** Zinsen tragen, außerdem jährlich mit einer **Prämie** von **20 %** über den Nominalbetrag ausgeloost werden, empfehlen wir für Rechnung der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank in Stücken à **1000, 500, 200, 100** und **50** Rt. als **sehr sichere rentable Capitalanlage.**

Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bank-Geschäft,
(9502) Langenmarkt No. **20.**

Für Raucher!

Consumenten, denen an einer preiswerthen und guten Cigarre gelegen, erlaube mir auf meine neuen

Kisten-Havana-Cigarren

aufmerksam zu machen.

Ich gebe oben erwähnte Cigarren für den billigen Preis von
15, 16⅔ und 20 Rt. pro Mille ab,
Ausschuß-Farben p. Mille für 13 Rt. 10 Sgr.

Hauptdepot 2. Damm 3. **Albert Kleist.** Hauptdepot 2 Damm 3.

Matjes-Heringe, prima Qualität, empfiehlt in 1/16 u. 1/32 billigst (378)
B. v. Wiecki, Poggenpfuhl 68.

Matjes-Heringe in recht guter Qualität empfiehlt
Julius Tetzlaff,
(379) Hundegasse 98.

Matjes-Heringe,
Junifang, vorzüglicher Qualität, empfiehlt bestens
(393) **Gustav Stoehr**, Holzmarkt 2.

Engl. Matjes-,
Schott. Crownbrand-, Iklen-, Crownfull- und Fett-Heringe offerirt billigst
(398) **J. E. Schulz.**

Taschenmesser, Gartenmesser, Rasirmesser 2c. 2c., eigner Fabrik, aus nur bestem Stahl gefertigt, empfiehlt
W. Krone, Holzmarkt.

Danzig—Oliva—Zoppot.

Vom 1. Juli ab fahren unsere bequem eingerichteten Salonwagen regelmäßig
von Danzig: 9 Uhr Vormittags, 2½ Uhr und 5 Uhr Nachmittags,
von Zoppot: 8 Uhr Morgens, 11¼ Uhr Vorm. u. 9 Uhr Abends
von den gewöhnlichen Abfahrtstellen ab.

Billete für die **Hin- und Rückfahrt à 5 Sgr.** sind in den Billetverkaufslocalen zu haben.

Abonnementsbillete 15 Stück 2 Thlr. sind für den Betreffenden, der sie gelöst hat, nebst Familie giltig und sind in den Wohnungen der Unterzeichneten und in den Billetverkaufslokalen auf dem Langenmarkt zu haben.

Gustave Thiele, Heiligegeistgasse No. 72.
Carl Goldweid, Vorstädtischen Graben No. 2. (361)

5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe

in Stücken von Rthlr. 1000 — 500 — 200 — 100 — 50

haben wir stets vorräthig und sind beauftragt, dieselben zu dem von der Pomm. Hypotheken-Bank in Cöslin festgesetzten Course, **ohne weitere Provisionsberechnung** zu verkaufen.

Die fälligen Coupons lösen wir stets kostenfrei ein.

(289) **Meyer & Gelhorn,** Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 40.

Aecht **englische patent. Waterclosets** von **George Jennings,** London, Fabrikant der anerkannt besten Closets 2c., welche ihrer großen Reinlichkeit und Geruchlosigkeit wegen in fast allen größeren Etablissements (Berliner Rathhaus) angewendet werden und in **drei** verschiedenen Ausstattungen vorkommen, sowie **Latrinen** für **Casernen** und **Militair-Lazarethe** nach besten in der **englischen Armee** eingerichteten Mustern; ferner **Lavoirs** mit Selbstentleerung und Schiefermarmorbekleidung von demselben Fabrikanten, empfiehlt und hält zur gefälligen Ansicht auf Lager

die alleinige Niederlage bei

Herrm. Berndts, Privat-Baumeister,
(395) **Danzig, Lastadie 3 u. 4.**

Das Getreide-Säcke-Verkaufs-Geschäft

von

R. Deutschendorf & Co., Milchkanneng. 11 (Speicherinsel),

empfiehlt

Rips-Pläne,
Getreide- und Mehl-Säcke

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Reise-Utensilien größester Auswahl

als:

Reise-Koffer, gut gearbeitet, in allen Größen,
Reise-Taschen mit und ohne Einrichtung,
Reise-Necessaires mit vollst. Einrichtung bis 30 Rt. pr. St.,
Courier- und Tourtaschen mit Schloß in allen Größen,
Feine Wiener Damen-Taschen, ächt Leder, v. 22½ Sgr. an,
Feine Wiener Portemonnaies mit Beschlag, St. 15 Sgr.,
Feine Wiener Cigarrentaschen m. Beschlag, St. 25 Sgr.,
Frühjahrs-Fächer in überraschender Auswahl v. 5 Sgr. an

empfiehlt

Louis Loewensohn
aus Berlin,
17. Langgasse 17.

NB. Durch die Vergrößerung meines Geschäfts bin ich in den Stand gesetzt, sämmtliche Artikel noch billiger als bisher abzugeben. (9000)

Nicht 8 Sgr.

wie im heutigen Intelligenzblatt irrthümlich angegeben, sondern

nur 5 Sgr.

kostet das **„Neue Danziger Sonntags-Intelligenz-Blatt"** nebst novellistischer Zugabe **„Diamanten u. Perlen"** pro Quartal. Inserate die Zeile 9 Pf. Anzeigen-Annahme bis Sonnabend Abend. Bestellungen werden erbeten 1. Damm No. 2, 1 Treppe, bei
(410) **P. Thieme.**

Aechte schw. **Gallus-Tinte,** welche niemals gelb wird oder schimmelt, und ihrer tiefen Schwärze wegen die Alizarin-Tinte übertrifft, die gr. Weinflasche 6 Sgr., empfiehlt
F. E. Schlücker, am Jacobsthor.

Eine Copir-Presse, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht Hundegasse 65 bei L. & H. (397)

Tischbutter, à ℔ 8 Sgr. habe zum Verkauf erhalten. **E. F. Sontowski,** Hausth. 5.

Reißeisen

eigener Fabrik empfiehlt (408)
W. Krone, Holzmarkt.

Hühneraugen, Ballen, Warzen, Hautschwielen und eingewachsene Nägel heile schmerzlos binnen 15 Minuten. Auch empfehle Ballen- u. Hühneraugenpflaster. **A. Dreyling,** K. appr. Operatrice,
(350) Tischlergasse 31.

Folgende werthvolle **Goldsachen** sind zu verkaufen: 1 gold. Chronometer nebst schw. gold. Kette, 1 gold. Damenuhr m. Rosenstein, 1 Brillantring und 1 gold. Armband m. Rosenst. Näh. Poggenpfuhl 64, parterre.

Zur Anfertigung landwirthschaftlicher Taxen jeder Art nehme Aufträge in meinem Bureau, Hundegasse No. 30, täglich Vormittags 9 bis 1 Uhr entgegen.

Meine Privatwohnung ist Böttcherg. 15/16.

G. B. Schindelmeisser,
Kreistaxator und General-Agent der Lebens-Versicherungs-Bank „Kosmos."

---

500 Thaler

werden sofort auf ein Grundstück zur zweiten sicheren Stelle hinter 400 Thlr. à 6 % gesucht. Offerten unter 387 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hotel deutsches Haus.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts beabsichtige ich meinen **braunen fehlerfreien Wallach** zu verkaufen.
(400) **Otto Grünenwald.**

Eine Besitzung in der

besten Gegend Westpreußens, 1½ Stunde von Dirschau, ¼ M. vom Eisenbahnhof, ¾ M. von der Stadt, mit 146 Morg. Weizenboden in **hoher Cultur,** in 1 Plan, Aussaat, Winterung: 40 Schffl. Weizen, 50 Schffl. Roggen, demnächst entsprechende Sommerung; Gebäude gut, Wohnhaus herrschaftl., massiv, nebst großem Obstgarten, 60 Thlr. baare Revenüen, als: Pacht für eine Schmiede und Wohnhaus, leb. u. todt. Inventarium compl., — ist schleunigst für ca. 12,000 Thlr., bei 4- bis 5000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. Die Besitzung ist ganz schuldenfrei und bleibt der ganze Kaufgelderrest auf **viele** Jahre unkündbar stehen. Näheres erfahren Selbstkäufer durch **Th. Kleemann** in Danzig, Heiligegeistg. 50.

Adl. Guts-Verkauf.

Ein Rittergut von 1010 Morg., davon 788 Morg. Acker, 500 Morg. milder Lehmboden, 300 Morg. guter Roggenboden, 183 Morg. 2-schnitt. Wiesen, 9 Morg. Torfstich, 13 Morg. Weide, das Uebrige Wege, Garten und Gewässer, das Terrain ganz eben, an der Chaussee und 3 M. vom Bahnhof gelegen, Gebäude massiv und neu, Alles aufs Beste eingerichtet, anbei ein großer Garten von 15 Morgen, Aussaat 140 Morg. Winterung, 220 Morg. Sommerung 2c., Inventarium 10 Pferde, 8 Ochsen, 10 Kühe, 300 Schafe, div. Schweine und Jungvieh 2c., todtes Inventarium ganz vollst., Hypotheken nur 11,000 Thlr. Landschaft, soll für den bill. Preis von 20,000 Thlr., bei 5—6000 Thlr. Anzahl. verkauft werden. — Selbstkäufer erfahren alles Nähere bei **F. A. Deschner** in Danzig, Heiligegeistgasse 49. (375)

Einen Lehrling für's Comtoir zu sofort. Eintritt sucht Bernhard Braune.

Ein Haus von 1 bis 2 oder 3 Wohnungen, auf den inneren Vorstädten (Petershagen, Schwarzes Meer, Sandgrube 2c.) wird zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 5050 werden in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein Cand. der Phil. od. Theol., für ein. Knaben v. 8 Jahren, wird von sogl., spätestens aber v. 1. Oct. cr. ges. Meldungen mit Referenzen wie Gehaltsforderung werd. gebet. unter H. N. poste rest. Neuenburg Westpr. einzusenden. (401)

Zum 1. Juli sucht ein junges Mädchen eine Stelle als Büffetmamsell. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung.

In unserem Bankgeschäft ist die Stelle eines Lehrlings vacant, welche mit einer monatlichen Remuneration verbunden ist. **Meyer & Gelhorn.**

Ein anst. Mädch., Beamtentocht., nicht v. hier, sucht unt. besch. Anspr., a. liebst. a. d. L., im Näh. u. Plätt. a. einige Woch. Arb., dies. i. auch ber. i. d. größ. Wirthsch. beh. z. sein. Näh. Langenmarkt No. 2, unten. (390)

In Zoppot, Seestraße 39, ist die Sommer-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Speisekammer, sogleich zu vermiethen.

Seebad Zoppot.

In meinem Hause hierselbst sind für permanent, oder für die Dauer der Bade-Saison zu vermiethen und sofort zu beziehen: 1 Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche mit Sparheerd, Keller, Boden 2c.; in der 1. Etage: 2 aptirte Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche mit Sparherd, Keller, Boden 2c.

Zoppot, im Juni 1870.
(388) **Gustav Schwarz.**

Arbeiterversammlung.

Sonntag, den 3. Juli, Vormittags 11 Uhr, findet im großen Saale des Hrn. Selonke eine allgemeine Arbeiterversammlung statt.

Tagesordnung.

1) Petition an den Bundesrath um Erlaß eines Bundesgesetzes über Errichtung freier Kranken-, Sterbe- und Invaliden-Kassen.
2) Vorberathung über die Stellung der Arbeiter zu den bevorstehenden Wahlen für Reichstag und Abgeordnetenhaus.

Um zahlreiche Betheilung der Arbeiter und wahren Arbeiterfreunde bitten:

Buckschat. E. Benckmann. Dems. Durowski. Hintz. Hertz. Sonnstock. Schwant. Steeger. Tietke. Woiwoid. Wendt.

Männer-Turn-Verein.

Außerordentliche Hauptversammlung
Freitag, den 1. Juli c., Abends 9 Uhr, im Turnlocale.

Tagesordnung: Provinzial-Turnfest, Turnfahrt, Beschlußfassung über ein Ehrenamt.

Die Turnübungen finden jeden Dienstag u. Freitag im Turnlocale auf dem Stadthofe statt, woselbst neue Mitglieder aufgenommen werden.

Zu dem am 14. Juni begonnenen Fechtcursus können sich noch Theilnehmer melden.

Der Vorstand.

Turn- und Fecht-Verein.

Am 23., 24. und 25. Juli d. J. findet in Tilsit das 6te Preuß. Provinzial-Turnfest statt. Die Mitglieder, welche dasselbe mitmachen wollen, werden ersucht, sich bis spätestens Montag, den 4. Juli, beim Vorstande zu melden, ebenso auch diejenigen Turner, welche, keinem hiesigen Vereine angehörend, sich uns anschließen wollen.

Der Vorstand.

Seebad Westerplatte.

Donnerstag, 30. Juni, Nachmittags 4 Uhr,

CONCERT

des Herrn Musikdirectors **Friedrich Laade.**
Entree Saisonpreise.

Victoria-Theater.

Donnerstag, den 30. Juni. Schluß der Saison. Gastdarstellung des Frl. Deichmann. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Oper in 3 Acten von Nikolai. Fr. Fluth — Frl. Deichmann.

Selonke's Variété-Theater.

Donnerstag, 30. Juni:

Doppel-Concert, Schlachtmusik und großes Brillant-Feuerwerk.

Theater. Ballet. Gesangs- und Coupletsvorträge.
Anfang 5 Uhr.
Entrée wie gew. Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.





Anatomisches Museum

auf dem Heumarkt,

von 9 Uhr früh bis 10 Uhr Abends für erwachsene Herren; jeden Dienstag und Freitag von 2 bis 7 Uhr Abends für **Damen allein** und dann wieder von 7 bis 10 Uhr Abends für Herren.

Rendez-vous am Bahnhofe Hohethor **Freitag, d. 1. Juli c.,** früh 6 Uhr 30 Min., Fahrt nach **Zoppot,** im Bahnhofe daselbst Kaffeefrühstück, **Rückfahrt** nach **Danzig** 7 Uhr 30 Min. früh; Ankunft in Danzig 4 Minuten vor 8 Uhr. R. und Gen.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.